

Einstieg

Hast du auch schon in der kleinen Bibelausstellung geschmökert? Die momentan älteste Bibel, die hinten aufliegt, ist über 340 Jahre alt. Es hat Bibeln in verschiedenen Übersetzungen: Bärndütsch, Züridütsch, Volxbibel, Italienisch, Französisch, Albanisch, Serbisch, versch. Sprachen Ghanas, usw. Wisst ihr eigentlich, welches die am meisten gelesene Bibelübersetzung der Welt ist? Dazu kommen wir später. Vielen Dank allen, die etwas zur Ausstellung beigetragen haben. Hast du auch noch eine besonders alte, schön bebilderte, von dir verzierte Bibel? Oder eine Bibel, mit welcher du ein besonderes Erlebnis verbindest? Dann bring sie mit und schreib noch ein paar Sätze dazu.

Rückblick

Beni hat uns am letzten Sonntag in die «Die Welt der Bibel» mitgenommen. Die Bibel ist eine Bibliothek mit 66 Büchern, die verschiedenen Textsorten angehören: Poesie, Geschichten, Gesetzesbücher,... Die Bibel erzählt trotz verschiedener Bücher eine zusammenhängende, göttliche Geschichte mit fünf Teilen: Die Schöpfung, der Sündenfall, die Geschichte Israels, Jesus und die Zeit der Kirche bis heute. Jesus ist das Zentrum der göttlichen Geschichte. Das Alte und Neue Testament weisen auf ihn hin. Wie bei unserer Zeitrechnung geht es dabei um die Zeit vor und nach Jesus. Die Bibel wurde nicht an uns, aber für uns geschrieben. (Fast) jedes Buch der Bibel wurde an eine konkrete Person oder Gruppe in eine bestimmte Situation hinein geschrieben. Z.B. sind die Bücher des Alten Testaments in erster Linie für das Volk Israel verfasst worden. Und dennoch finden wir in allen Büchern allgemeingültige Prinzipien. Gott kann durch jedes Buch in unser Leben hineinsprechen. Heute geht es ums Lesen der Bibel. Vielleicht erzähle ich dir nichts Neues. Aber manchmal ist es sinnvoll, sich wieder einmal mit den Grundlagen des Bibellesens auseinanderzusetzen. Diese Predigt kann als Anleitung dienen, wie du jemandem das Bibellesen erklären könntest, der noch wenig Ahnung davon hat.

Wie lesen wir die Bibel richtig?

In Jesaia 55, 11 sagt Gott: **«Mein Wort bleibt nicht ohne Wirkung, sondern erreicht, was ich will, und führt das aus, was ich ihm aufgetragen habe.»** Gott kann durch sein Wort, auch sein schriftliches Wort zu jedem Menschen sprechen. Wir müssen keine genaue Anleitung befolgen. Man kann darüber diskutieren, wieviel Sinn zufälliges Bibelseitenaufschlagen und Lesen macht. Aber grundsätzlich gibt es kein Richtig oder Falsch beim Bibellesen. Tausche dich doch nach dem Gottesdienst oder in der Kleingruppe mit anderen aus, wie du die Bibel liest. Wer zum ersten Mal in der Bibel liest, kann bspw. bei Markus, dem kürzesten Evangelium beginnen. Gut verständliche Bibelübersetzungen sind z.B. die Basis-Bibel, Hoffnung für alle oder Neue Genfer Übersetzung. Wer näher am Urtext sein möchte, ist mit der Elberfelder Übersetzung gut bedient. Wenn ich Predigten vorbereite, dann verwende ich den www.bibleserver.com, wo ich verschiedene Übersetzungen parallel lesen kann. Das hilft mir fürs sprachliche Verständnis.

Wie verstehen wir die Bibel richtig?

In Psalm 119,105 übrigens dem längsten Psalm und grossem Loblied auf Gottes Wort, heisst es: **Dein Wort ist wie ein Licht in der Nacht, das meinen Weg erleuchtet.** Damit Gottes Wort uns den Weg weisen kann, müssen wir es zuerst verstehen. Fürs geistliche Verständnis empfiehlt uns die Bibel an verschiedenen Stellen, Gott um Verständnis und Erkenntnis zu bitten. So können wir schon vor dem Bibellesen ins Gespräch mit Gott kommen: **Dreieiniger Gott, schenk mir bitte ein offenes Herz für dich. Hilf mir, dass ich dein Wort verstehe. Zeige mir, wo ich dein Wort in meinem Leben umsetzen soll. Amen.** Dann können wir den Bibeltext betend lesen oder lesend beten und somit im Gespräch mit Gott bleiben. Bei diesem Gespräch steht nicht unser Sprechen im Vordergrund, sondern das Hören auf Gott. Was sagt Gott durch die Bibel oder einen Gedanken zu mir? Jesus versichert uns in Johannes 14,26: **Der Heilige Geist, den euch der Vater an meiner Stelle als Helfer senden wird, er wird euch alles erklären und euch an das erinnern, was ich gesagt habe.**

Um den Inhalt und den Kontext einer Bibelstelle zu verstehen, können folgende W-Fragen hilfreich sein. Wer schrieb diese Bibelstelle wem zu welcher Zeit an welchem Ort? Denn die Zeit und Kultur der biblischen Geschichten unterscheidet sich in vielen Bereichen (Staatsform, Recht, Berufe, Medien) stark von unserer. Gute Hintergrundinfos zu allen biblischen Büchern u.a. in Videoform liefert das BibleProject. Was sagt die Bibelstelle über die Menschen, den dreieinigen Gott und seine Zusagen? Wie passt die Bibelstelle zur zusammenhängenden, göttlichen Geschichte? Möchte mir Gott etwas damit sagen? Wie kann ich das Gelesene konkret umsetzen? Wir müssen nicht jede Bibelstelle als persönlichen Auftrag auffassen. Die Bibel so zu studieren, zu verstehen und umzusetzen ist ein Gewinn, braucht aber viel Zeit. Und nicht alle haben wie ich das Vorrecht, sich während der Arbeitszeit vertieft mit der Bibel auseinandersetzen zu dürfen. Um uns das Bibellesen zu erleichtern, gibt es hilfreiche Lesepläne des Bibellesebundes oder von Apps. Dort werden die W-Fragen häufig schon beantwortet, der Kontext erklärt und Bibelstellen kommentiert. Studienbibeln, Bibelkommentare und Webseiten wie Wikipedia bieten spannende Hintergrundinfos. Wir können auch KI über die Bibel ausfragen. Meine Erfahrung zeigt, dass KI oft gut abgestützte Infos liefert. Aber Achtung: Alle Kommentare bieten meist nur eine Sicht auf eine gewisse Bibelstelle. Mensch und

Maschine können auch irren. Es hilft, mehrere Kommentare zu lesen und sich mit anderen auszutauschen und nachzufragen, wie sie eine Bibelstelle verstehen. Insbesondere bei schwer verständlichen, verstörenden oder sogar abstossenden Bibelstellen.

Wie gehen wir mit schwer verständlichen, verstörenden oder abstossenden Bibelstellen um?

Wir finden in der Bibel ganz viele Geschichten von fehlerhaften Menschen. Die stehen in der Bibel, um uns vor den Konsequenzen dieser Fehler zu warnen und uns zu ermutigen, nicht dieselben Fehler zu machen. Wenn wir schwer verständliche, verstörende oder sogar abstossende Bibelstellen lesen, dürfen wir diese Gott hinlegen: **Ich verstehe nicht, weshalb das hier steht. Hilf mir, diese Stelle zu verstehen.**

Manches wird in der Bibel innerhalb einer Geschichte nicht klar als richtig oder falsch deklariert, sondern einfach beschrieben. Somit sagt uns ein Bibeltext nicht immer klar, was Gott von uns möchte. Beispiel: König David wird in der Bibel als „Mann nach dem Herzen Gottes“ bezeichnet (1. Samuel 13,14). Sollen wir ihn als Vorbild nehmen? In Bezug auf seine Beziehung zu Gott schon. Doch bez. seiner Beziehungen zu Frauen ist er uns Männern überhaupt kein gutes Vorbild. Die Bibel verurteilt Davids Polygamie innerhalb der Geschichte Davids abgesehen vom Ehebruch mit Batseba nicht konkret. Das sahen manche Männer als Freipass für Polygamie. Die Bibel zeigt aber die negativen Konsequenzen von Davids Polygamie klar auf. Und an anderen Stellen der Bibel, bspw. in 1. Mose 2,24 wird die Ehe klar als ein lebenslanger Bund zwischen einer Frau und einem Mann beschrieben. Wenn wir solche Geschichten richtig verstehen wollen, müssen wir sie in den Gesamtkontext der Bibel stellen und z.B. mit den zehn Geboten vergleichen. Doch Jesus fasst die Bibel kurz und knapp zusammen. Er gibt uns dadurch einen Masstab, den wir an alle Bibelstellen halten können, um sie zu verstehen.

Wie lesen wir die Bibel vom wichtigsten Gebot her?

Wer mich kennt, weiss jetzt was kommt. Jesu Zusammenfassung steht in Matthäus, Markus und Lukas, bezieht sich auf 3. und 5. Mose und wird in verschiedenen Briefen des Neuen Testaments aufgegriffen: **Ein Gesetzeslehrer fragt Jesus „Was ist das wichtigste Gebot von allen?“ Jesus antwortete: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, von ganzem Herzen lieben, mit deiner ganzen Seele (Hingabe) und deinem ganzen Verstand! Das ist das erste und wichtigste Gebot. Das zweite ist ebenso wichtig: Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst! Mit diesen beiden Geboten ist alles gesagt, was das Gesetz und die Propheten wollen.“ Matthäus 22, 35–39**

Wenn wir eine Bibelstelle nicht verstehen und nicht wissen, ob sie für uns wichtig ist, dann können wir uns folgende Fragen stellen: Lieben die Menschen der Bibelstelle Gott und halten seine Gebote (z.B. die 10 Gebote)? Lieben sie ihre Mitmenschen und behandeln sie gleichwertig? Lieben sie sich selbst und respektieren sie ihre eigenen Grenzen? Wenn ja, dann können wir diese Stelle auf unser Leben anwenden. Wenn wir die Bibel vom wichtigsten Gebot her lesen, wird uns klar, wie wir sie verstehen sollen.

Weshalb sollen wir die Bibel im Leben umsetzen?

Die Bibel will nicht nur gelesen und verstanden werden. In Jakobus 1,22 heisst es dazu: **Es genügt nicht, das Wort nur zu hören, denn so betrügt man sich selbst. Man muss danach handeln.** Denn gelesen ist nicht verstanden, verstanden ist nicht einverstanden und einverstanden ist nicht im Leben umgesetzt. Wer die Bibel gelesen hat, hat den Inhalt nicht automatisch begriffen, hat nicht gleich ein Ja dazu und lebt danach. Und nun kommen wir zur Frage zurück, welches am meisten gelesene Bibelübersetzung der Welt ist. Wer weiss es? Wir sind es. Wir sind die am meisten gelesene Bibelübersetzung der Welt. Es ist zwar gut, die göttliche Geschichte zu kennen. Aber die ganze Bibel auswendig zu kennen bringt nichts, wenn wir zumindest das wichtigste Gebot der Bibel nicht leben. Jesus sagt in **Matthäus 7, 16, dass die Welt uns ChristInnen an unseren Früchten erkennen soll.** Das, was wir in der Bibel lesen und was wir glauben, soll sich in unserem Leben zeigen, so wie sich die Früchte an einem gesunden Baum zeigen. Das können wir nur mit der Hilfe des dreieinigen Gottes tun. Und Gott hilft uns gerne, wenn wir ihn um Hilfe bitten. Jesus sagt dazu in **Johannes 15,5: Ich bin der Weinstock, und ihr seid die Reben. Wer mit mir verbunden bleibt, so wie ich mit ihm, der trägt viel Frucht. Denn ohne mich könnt ihr nichts bewirken.** Gott will uns durch die Bibel transformieren, also zum Guten verändern. Wenn wir mit Jesus verbunden sind, können wir durch ihn gute Bibelübersetzungen sein. Auch die Gemeinschaft mit Mitgläubigen hilft uns auf diesem Weg. Deshalb treffen wir uns regelmässig im Gottesdienst, Kleingruppen, Besuchen, ..., um einander zu unterstützen, gute Bibelübersetzungen zu sein. Das ist ein wichtiges Ziel von Kirche: Denn als gute Bibelübersetzungen können wir die göttliche Geschichte positiv weiterschreiben.

Gebet

Vater im Himmel, wir danken dir herzlich für die Bibel, die uns trotz verschiedener Bücher deine zusammenhängende, göttliche Geschichte erzählt. Vielen Dank, dass du durch die Bibel zu uns reden willst. Schenk uns ein offenes Herz für dich. Hilf uns, dass wir dein Wort verstehen. Zeige uns, wo wir dein Wort in unserem Leben umsetzen sollen. Mach uns zu guten Bibelübersetzungen. Amen.